

Hexenmeister Krabat wohnt jetzt auch im Oberland

Neukircher Brennerei stellt Kräuterlikör her

Bislang war der Hexenmeister Krabat vor allem im Gebiet zwischen Kamenz und Hoyerswerda zu Hause. Doch jetzt lebt er auch in Neukirch (Landkreis Bautzen) – speziell auf den Etiketten des Krabat-Kräuterlikörs, der seit wenigen Tagen in der Schnapsbrennerei Jonas hergestellt wird.

«Die Dachmarke ‚Krabat‘ ist ein wichtiger Bestandteil unseres Konzeptes, die Region über ihre Grenzen hinaus bekannt zu machen», erklärt Thomas Zschornack, Bürgermeister der Gemeinde Nebelschütz und Vorsitzender des Krabat-Vereins. Gemeinsam mit seiner Stellvertreterin Gertrud Winzer, Ortsvorsteherin von Schwarzkollm, war er nach Neukirch gekommen, um der «Geburt» des Zauberers an dessen neuer Wirkungsstätte beizuwohnen. Wie aber fand Krabat den Weg aus dem «hohen Norden» ins Oberland? «Der Kontakt kam auf der vorjährigen Kamener Gewerbesmesse zu Stande», erläutert Thomas Zschornack. «Der Juniorchef der Firma Jonas, Robert Hänsel, kam an den Stand unseres Vereines, um über eine mögliche Zusammenarbeit zu sprechen.» Da der Krabat-Verein ständig auf der Suche nach Partnern ist, die den Namen ihres Patrons in die weite Welt hinaustragen, kam diese Offerte gerade recht.

Und da es zwar schon einen Krabat-Trunk (auf Bierbasis von der Wittichenauer Stadtbrauerei) und die «Krabat-Peitsche», eine Wurstspezialität, gibt, aber noch keinen Krabat-Schnaps, stand einer intensiven Zusammenarbeit nichts im Wege.

Aus einer ganzen Anzahl von möglichen Zusammenstellungen wurde die Rezeptur von Vertretern des Krabat-Vereins im Rahmen eines kleinen Umtrunkes ausgewählt.

Die Details, aus welchen Ingredienzien der Krabat-Trunk besteht, sind selbstverständlich geheim, aber Robert Hänsel verrät immerhin, dass 38 Kräuter, im Fachjargon «Drogen» genannt, die ganz besondere Würze des Krabat-Likörs ausmachen. Sie alle stammen aus heimischem Anbau. So wird zum Beispiel eine enge Zusammenarbeit mit dem Kräutergarten des Klosters St. Marienstern in Panschwitz-Kuckau gepflegt.

Schließlich ist es ja das erklärte Ziel des Krabat-Vereins, die Region durch einheimische Produkte bekannter zu machen. Und womit, so fragten sich die Erfinder der neuesten Kreation, könnte dies wohl besser gelingen, als mit einem gepflegten Gläschen Kräuterlikör.

(um)

Artikel vom 20.05.2003